

Vorlage – zur Kenntnisnahme –

**Bericht des Senats gemäß § 21 Absatz 4 Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz –
ASOG Bln für das Jahr 2024**

Senatsverwaltung für Inneres und Sport
III C 31
9(0)223-1083

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

Vorlage

- zur Kenntnisnahme -

des Senats von Berlin

über

Bericht des Senats gemäß § 21 Absatz 4 Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz -
ASOG Bln für das Jahr 2024

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport legt nachstehende Vorlage dem
Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

I.

Gemäß § 21 Absatz 4 Satz 2 ASOG Bln unterrichtet der Senat das Abgeordnetenhaus
von Berlin jährlich über:

- die nach § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a und § 34 Absatz 2 Nummer 2
getroffenen Maßnahmen,
- die Bezeichnungen der Orte im Sinne von § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a und
- die Gründe für die Bestimmung dieser Orte.

II.

1. Bezeichnung der Orte im Sinne des § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln

Entsprechend § 21 Absatz 4 Satz 1 ASOG Bln veröffentlicht die Polizei Berlin umschreibende Bezeichnungen der kriminalitätsbelasteten Orte (kbO). Die Veröffentlichung erfolgt im Internet unter

<https://www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/fakten-hintergruende/artikel.1078268.php>.

Veränderungen wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht vorgenommen. Demnach gab es im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 folgende Orte im Sinne des § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln:

- kbO Alexanderplatz,
- kbO Görlitzer Park/Wrangelkiez,
- kbO Hermannplatz/Donaukiez,
- kbO Hermannstraße/Bahnhof Neukölln,
- kbO Kottbusser Tor,
- kbO Rigaer Straße und
- kbO Warschauer Brücke.

2. Gründe für die Bestimmung der Orte im Sinne des § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln

Ein kbO setzt voraus, dass dort Straftaten von erheblicher Bedeutung im Sinne des § 17 Absatz 3 ASOG Bln verübt werden. Dabei handelt es sich um Verbrechen sowie Vergehen bzw. deren Qualifizierungstatbestände, die eine hohe Deliktsschwere aufweisen. Dabei sind insbesondere diejenigen Straftaten, die bei der Begehung einen Bezug zu dem konkreten kbO haben, diesen in besonderem Maße prägen und ein polizeiliches gefahrenabwehrendes Einschreiten erforderlich machen, von besonderer Relevanz. Die Deliktsgruppen, die eine Ortsrelevanz aufweisen, können sich bei den einzelnen kbO unterscheiden. Die im Folgenden für die einzelnen kbO aufgeführten Fallzahlen wurden der fortgeschriebenen polizeilichen Eingangsstatistik (sog. Verlaufsstatistik) Datawarehouse Führungsinformation (DWH FI) entnommen. Da DWH FI stets den tagesaktuellen Stand der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung

(POLIKS) erfassten Daten widerspiegelt, unterliegt der Datenbestand einer fortlaufenden Änderung.

Am kbO **Alexanderplatz** sind Gewaltdelikte als Mittel zur Konfliktlösung von Personen unterschiedlicher Gruppen mit niedriger Reizschwelle ebenso bedeutend wie Taschendiebstähle und Betäubungsmitteldelikte. Wiederkehrend treten insbesondere Gruppen geflüchteter Personen verschiedener Altersstrukturen, Personen aus dem Obdachlosenmilieu und Suchtkranke (vorwiegend Alkohol) sowie vergnügungsorientierte junge Menschen durch aggressives Auftreten und öffentlich ausgetragene verbale und körperliche Auseinandersetzungen der Personengruppen untereinander aber auch gegenüber Dritten in Erscheinung. Die Anzahl der am kbO Alexanderplatz registrierten Gesamtstraftaten ist im Jahr 2024 gegenüber dem Jahr 2023 von 6.884 auf 6.555 Delikte um ca. fünf Prozent gesunken. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung weisen mit 797 Delikten im Jahr 2024 einen deutlichen Rückgang um ca. 12 Prozent im Vergleich zum Jahr 2023 auf und befinden sich damit wieder auf dem ungefährnen Niveau des Jahres 2022. Der Rückgang ist insbesondere auf sinkende Fallzahlen bei den Betrugsdelikten (von 170 auf 128 Delikte) und Ladendiebstählen (von 198 auf 89 Delikte) zurückzuführen, die allerdings keine besondere Ortsrelevanz besitzen. Die Anzahl der am kbO Alexanderplatz registrierten ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2023	2024	Prozent
Körperverletzung gesamt	291	298	+2
Raub	66	105	+59
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG/ CanG	5	12	+140
Taschendiebstahl	4	1	-75
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	15	18	+20

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2023	2024	Prozent
weitere Sexualdelikte	30	37	+23
gesamt	411	471	+15

Quelle: DWH-FI, Stand 14.01.2025

Am kbO **Görlitzer Park/ Wrangelkiez** hat sich über Jahre hinweg ein offener Handel mit Betäubungsmitteln verfestigt. Neben Cannabisprodukten werden auch sogenannte „harte Drogen“ (Kokain, Ecstasy und Amphetamine) veräußert. Vor allem die sogenannte Begleitkriminalität, bei der es sich überwiegend um Rohheits- und Eigentumsdelikte handelt, hat erheblichen Einfluss auf die Kriminalitätslage. Zusätzlich beeinträchtigt im Görlitzer Park/Wrangelkiez das aggressive Auftreten von mit Betäubungsmitteln handelnden Personen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Im Jahr 2024 wurden am kbO Görlitzer Park/Wrangelkiez insgesamt 5.204 Straftaten registriert. Das entspricht einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr mit 5.973 Straftaten um 13 Prozent. Die Fallzahlenrückgänge sind insbesondere im Bereich der Straftaten im Zusammenhang mit dem BtMG/NpSG/CanG (von 1.436 auf 771) zu verzeichnen und mit Einführung des Konsumcannabisgesetzes (KCanG) mit Wirkung zum 1. April 2024 zu begründen. Die registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung weisen mit 689 Delikten im Vergleich zum Vorjahr mit 746 Straftaten einen Rückgang um 57 Fälle auf und befinden sich wieder auf dem Niveau des Jahres 2022. Allerdings machen Betrugsdelikte, die keine Ortsrelevanz aufweisen, mit einem Rückgang um 47 Taten (von 135 auf 88) den Großteil der Reduzierung der Straftaten von erheblicher Bedeutung aus. Die Anzahl der am kbO Görlitzer Park/Wrangelkiez registrierten besonders ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2023	2024	Prozent
Körperverletzung gesamt	257	245	-5
Raub	241	242	0
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG/ CanG	37	28	-24
Taschendiebstahl	3	1	-67
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	12	24	+100
weitere Sexualdelikte	12	15	+25
gesamt	562	555	-1

Quelle: DWH-FI, Stand 14.01.2025

Die Kriminalitätslage am kbO **Hermannplatz/Donaukiez** wird durch den dortigen illegalen Handel mit Betäubungsmitteln, Rohheits- und Eigentumsdelikte auf öffentlichem Straßenland und im öffentlichen Personennahverkehr geprägt und teilweise durch das Phänomen der Clankriminalität beeinflusst. Örtliche Gegebenheiten wie die stark frequentierten Bereiche des öffentlichen Personennahverkehrs, der Markt und der Einzelhandel begünstigen zudem die Tatgelegenheitsstruktur für Diebstahlsdelikte. Die Anzahl der am kbO Hermannplatz/Donaukiez registrierten Gesamtstraftaten ist von 5.061 Delikten im Jahr 2023 auf 4.498 im Jahr 2024 um 11 Prozent gesunken. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung sind mit 509 Delikten im Jahr 2024 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr, in welchem 629 Delikte erfasst wurden, deutlich um 19 Prozent gesunken, wobei auch hier für einen Großteil der Reduzierung der Rückgang nicht ortsrelevanter Betrugsdelikte um 113 Taten (von 255 auf 142) ursächlich ist. Die Anzahl der am kbO Hermannplatz/Donaukiez registrierten besonders ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2023	2024	Prozent
Körperverletzung gesamt	188	179	-5
Mord und Totschlag	2	1	-50
Raub	51	45	-12
Straftaten gegen das AufenthG/AsylG/ FreizügG	0	1	k. A.
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG/ CanG	14	17	+21
Taschendiebstahl	6	2	-67
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	13	5	-62
weitere Sexualdelikte	18	13	-28
Gesamt	292	263	-10

Quelle: DWH-Fl, Stand 14.01.2025

Die Kriminalitätslage am kbO **Hermannstraße/Bahnhof Neukölln** wird ebenso durch den dortigen illegalen Handel mit Betäubungsmitteln sowie Rohheits- und Eigentumsdelikte geprägt und auch durch das Phänomen der Clankriminalität beeinflusst. Die Begehung von teils schweren Straftaten, als deren Tatbeteiligte wiederkehrend kriminelle Angehörige ethnisch abgeschotteter Strukturen ermittelt werden konnten, führte zu der Bewertung, dass dieser Bereich fortgesetzt sowohl zum Verüben von Straftaten als auch zur Verabredung selbiger durch die dort wohnhaften bzw. verkehrenden Personen genutzt wird.

Bei der Anzahl der am kbO Hermannstraße/Bahnhof Neukölln registrierten Gesamtstraftaten ist eine Abnahme um fünf Prozent von 4.653 Delikten im Jahr 2023 auf 4.404 Delikte im Jahr 2024 zu verzeichnen. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung verringerten sich von 659 Delikten im Jahr 2023 auf 561 Delikte im Jahr 2024 um 15 Prozent, was wiederum hauptsächlich auf einen Fallzahlenrückgang bei Betrugsdelikten (von 295 auf 173) zurückzuführen ist. Die Anzahl der am kbO Hermannstraße/Bahnhof Neukölln registrierten besonders ortsrelevanten Straftaten von

erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2023	2024	Prozent
Körperverletzung gesamt	159	191	+20
Mord und Totschlag	0	2	k. A.
Raub	72	66	-8
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG/ CanG	14	8	-43
Taschendiebstahl	2	0	-100
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	10	16	+60
weitere Sexualdelikte	16	15	-6
gesamt	273	298	+9

Quelle: DWH-FI, Stand 14.01.2025

Am kbO **Kottbusser Tor** hat sich über Jahre hinweg ein offener Handel mit Betäubungsmitteln verfestigt. Neben Cannabisprodukten werden auch hier sogenannte „harte Drogen“ (v. a. Ecstasy und Kokain) veräußert. Die damit einhergehende Begleitkriminalität (Eigentums- und Rohheitsdelikte) beeinträchtigt das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung in besonderem Maße. Die Anzahl der am kbO Kottbusser Tor registrierten Gesamtstraftaten ist im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um elf Prozent von 3.658 auf 4.077 Delikte angestiegen, was unter anderem auf die Aufklärung und Erfassung des Dunkelfelds durch die sog. Kotti-Wache zurückzuführen sein dürfte. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung weisen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 22 Prozent von 349 Delikten auf 427 Delikte auf. Erhebliche Fallzahlensteigerungen waren dabei insbesondere bei Körperverletzungs- und Raubdelikten zu verzeichnen. Die Anzahl der am kbO Kottbusser Tor registrierten

besonders ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2023	2024	Prozent
Körperverletzung gesamt	162	207	+28
Mord und Totschlag	0	2	k. A.
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	1	0	-100
Raub	74	97	+31
Straftaten gegen das AufenthG/AsylG/ FreizügG	0	1	k. A.
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG/ CanG	14	24	+71
Taschendiebstahl	3	3	0
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	5	3	-40
weitere Sexualdelikte	11	11	0
gesamt	270	348	+29

Quelle: DWH-Fl, Stand 14.01.2025

Die Kriminalitätslage am kbO **Rigaer Straße** zeichnet sich durch die Begehung politisch motivierter Straftaten aus, die insbesondere aus der linksextremistischen Szene heraus begangen werden und sich vor allem gegen Institutionen des Staates oder solche, die in ihren Tätigkeiten den politischen Zielen der relevanten Personen entgegenstehen, richten. Dabei werden nicht immer die Institutionen als solche, sondern vor allem Dritte, oft im unmittelbaren Umkreis wohnende Personen geschädigt. Fallzahlensteigerungen treten in der Regel punktuell und anlassbezogen auf. Die Anzahl der am kbO Rigaer Str. registrierten Gesamtstraftaten ist im Jahr 2024 gegenüber dem Jahr 2023 von 728 auf 636 Delikte um 13 Prozent gesunken. Die davon registrierten Straftaten von erheblicher

Bedeutung stiegen demgegenüber von 46 Delikten im Jahr 2023 auf 55 Delikte im Jahr 2024 um 20 Prozent an.

Die Anzahl der für den kbO Rigaer Straße besonders ortsrelevanten registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2023	2024	Prozent
Körperverletzung gesamt	15	13	-13
Brandstiftung	1	2	+100
Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1	3	+200
gesamt	17	18	+6

Quelle: DWH-Fl, Stand 14.01.2025

Am kbO **Warschauer Brücke** besteht hinsichtlich der Kriminalitätslage eine maßgebliche Abhängigkeit von der ansässigen Kultur-, Club- und Veranstaltungsszene sowie den gastronomischen Angeboten. Darüber hinaus wird der kbO Warschauer Brücke stark von der seit Jahren ansässigen Betäubungsmittelszene und der damit einhergehenden Begleitkriminalität geprägt. Neben der Vielzahl vergnügungsorientierter, teilweise unter dem Einfluss berauschender Mittel stehender Personen führt die generell hohe Personenfluktuation und -dichte am kbO Warschauer Straße sowohl zu zahlreichen Tatanzreisen und -gelegenheiten als auch zu konfliktträchtigen Situationen. Die Anzahl der am kbO Warschauer Brücke registrierten Gesamtstraftaten ist im Jahr 2024 gegenüber dem Jahr 2023 von 2.288 auf 2.121 Delikte leicht um rund sieben Prozent gesunken. Dies ist vornehmlich auf einen deutlichen Rückgang bei den Straftaten im Zusammenhang mit dem BtMG bzw. dem NpSG und CanG zurückzuführen, ursächlich war vermutlich auch hier das seit 1. April 2024 gültige KCanG. Die Anzahl der registrierten Straftaten von erheblicher Bedeutung wies mit 303 Delikten im Jahr 2024 eine Steigerung gegenüber 2023 um 30 Delikte bzw. elf Prozent auf. Die Anzahl der am kbO Warschauer Brücke

registrierten besonders ortsrelevanten Straftaten von erheblicher Bedeutung und deren Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Anzahl Vorgänge			Veränderungen zum Vorjahr
Deliktgruppe	2023	2024	Prozent
Körperverletzung gesamt	144	153	+6
Raub	54	59	+9
Straftaten i.Z.m. Btm/ NpSG	5	11	+120
Taschendiebstahl	1	2	+100
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff	15	13	-13
weitere Sexualdelikte	19	23	+21
gesamt	238	261	+10

Quelle: DWH-FI, Stand 14.01.2025

Die Einstufung als Orte im Sinne des § 21 Absatz 2 Nummer 1 ASOG Bln blieb an allen oben genannten kbO ganzjährig bestehen, um die Identität relevanter Personen festzustellen, das Entdeckungsrisiko zu erhöhen und damit die Begehung von Straftaten zu verhindern. Bei einem Wegfall der Möglichkeit zur Durchführung der hier berichtsgegenständlichen Maßnahmen wäre ein weiterer bzw. erneuter Anstieg der Kriminalitätsbelastung zu erwarten gewesen.

3. Maßnahmen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG und § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln

Im Jahr 2024 wurden am kbO **Alexanderplatz** 2.843 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 2.002 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2024 wurden am kbO **Görlitzer Park/Wrangelkiez** 1.731 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 1.423 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2024 wurden am kbO **Hermannplatz/Donaukiez** 1.215 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 903 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2024 wurden am kbO **Hermannstraße/Bahnhof Neukölln** 1.015 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 726 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2024 wurden am kbO **Kottbusser Tor** 3.135 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 2.746 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2024 wurden am kbO **Rigaer Straße** 17 Identitätsfeststellung gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und eine Durchsuchung gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Im Jahr 2024 wurden am kbO **Warschauer Brücke** 571 Identitätsfeststellungen gemäß § 21 Absatz 2 Nummer 1 Buchstabe a ASOG Bln und 530 Durchsuchungen gemäß § 34 Absatz 2 Nummer 2 ASOG Bln von der Polizei Berlin durchgeführt.

Berlin, den 3. Juni 2025

Iris Spranger
Senatorin für Inneres und Sport